

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Erster Abschnitt: Geschichte des Quietismus bis zum Auftreten des Michael de Molinos.	1—144
§. 1. Die Entstehung und Ausbildung der quietistischen Mystik in Spanien während des 16. Jahrhunderts.	1— 42
Die Mystik des Mittelalters. — Petrus von Alcantara. — Osuna. — Teresa von Jesus. — Die thesesianische Klosterreform. — Johannes vom Kreuze. — Luis de Leon. — Johann von Avila. — Luis de Granada. — Gregor Lopez. — Charakter des spanischen Quietismus.	
§. 2. Franz v. Sales und Frau v. Chantal	43— 58
Der Orden zur Heimsuchung der h. Maria.	
§. 3. Ausbreitung des Quietismus in der katholischen Kirche um die Mitte des 17. Jahrhunderts . . .	58—110
Die alte Mystik (Jacob Alvarez de Paz, Alphons Robriguez, Joh. Joseph Surin, Constantin de Barbanson, Johannes Bona, Petrus a Matre Dei, Johannes a Jesu Maria). — Die quietistischen Mystiker: — Johannes Falconi. — Malaval. — St. Samson. — Benedikt Cansfeld. — Frère Laurent. — Bernières-Loubigny. — Jean Baptist de Renty. — Elisabeth Baillou. — Maria von der Menschwerdung. — Die „gute Armelle“. — Johanna Maria von Cambry. — Victor Gelen in Trier. — Allgemeiner Charakter der quietistischen Mystik.	
§. 4. Michael de Molinos in Rom	110—135
Der Guida spirituale und dessen Inhalt. — Der Jesuit Segneri, der erste Gegner des Quietismus.	

- §. 4. **Pietro Matteo Petrucci, Bischof v. Jesi** 135—144
 Die Schrift: *La contemplazione mistica acquistata*. —
 Oeffentliche Anerkennung des Quietismus durch
 die römische Inquisition.

**Zweiter Abschnitt: Das Leben der Frau v. Guyon
 von ihrer Geburt bis zu ihrer Uebersiedelung
 in die Diöcese Genf** 145—180

- §. 1. **Das Jugendleben der Frau v. Guyon** 145—153
 Geburt zu Montargis. — Erziehung des Kindes in
 Klöstern und im älterlichen Hause. — Erste religiöse Ent-
 wickelung des Kindes.
- §. 2. **Das Leben in der Ehe** 153—173
 Krankheit und Unglück in der Ehe. — Tod der Mutter.
 — Mannigfache quietistisch-religiöse Anregung. — Aufent-
 halt zu Paris und auf dem Lande. — Erste Verührung
 mit Lacombe. — Mère Granger. — Allmähliche Ausbil-
 dung des Quietismus in Frau v. Guyon. — Seelenkämpfe
 derselben. — Ehebund mit dem Jesuskind. — Tod des
 Herrn v. Guyon.
- §. 3. **Die ersten Jahre des Wittwenstandes** 174—177
 Fortdauernde Kämpfe im Haus und in der Seele. —
 Protestantische Anwandlung der letzteren.
- §. 4. **Frau v. Guyon entschließt sich nach Genf überzu-
 siedeln** 177—180

**Dritter Abschnitt: Leben und Wirken der Frau
 v. Guyon in Savoyen und Südfrankreich** . 181—242

- §. 1. **Die Diöcese Genf und der Bischof D'Aranthon** . 181—184
- §. 2. **Die Neukatholikinnenhäuser in Frankreich und die
 Stellung der Frau v. Guyon zu denselben** . . . 184—193
- §. 3. **Uebersiedelung der Frau v. G. in die Diöcese Genf.** 193—195
- §. 4. **Frau v. G. im Neukatholikinnenhause zu Gev** . . 195—200
 Beginn ihres Verkehrs mit dem Barnabitenpater La-
 combe. — Intriguen und Verbrechen in dem Neukatho-
 likinnenhause zu Gev.
- §. 5. **Frau v. Guyon und Lacombe zu Thonon** . . . 209—214
 Das Ursulinerinnenkloster zu Thonon. — Die ersten
 Verdächtigungen der Frau v. Guyon.
- §. 6. **Beginn der Schriftstellerischen Thätigkeit der Frau
 v. Guyon** 214—218
 Abfassung der Schrift: *Les torrens*. — Phantastische Er-

- regungen der Frau v. Guyon — Lacombe zieht nach Vercelli über.
- §. 7. **Uebersiedelung der Frau v. Guyon nach Turin** . . . 218—224
Die Marquise v. Prunah. — Lacombe sieht sich von Verdächtigungen bedroht. — Lacombe veranlaßt Frau v. Guyon Turin zu verlassen.
- §. 8. **Erfolge der Frau v. Guyon zu Grenoble** . . . 224—227
Massenhafter Anhang der Frau v. Guyon daselbst. — Abfassung ihrer ersten Commentare zur h. Schrift. — Herausgabe der Schrift *Moyen court*.
- §. 9. **Frau v. Guyon zu Marseille und Vercelli** . . . 227—242
Vergebliche Bemühungen der Frau v. Guyon, in der Diöcese Genf ein Domicil zu gewinnen. — Anfeindungen zu Marseille. — Bedenkliche Reiseabenteuer zur See und in den Alpen. — Begegnung mit Lacombe zu Vercelli. — Der Bischof v. Vercelli will Frau v. Guyon an seine Diöcese fesseln. — Lacombe wird in das Barnabitenkloster zu Paris versetzt — Frau v. Guyon reist mit Lacombe nach Paris ab.

Vierter Abschnitt: Kirchliche Bussände und Verkommnisse in Frankreich und zu Rom . . . 243—282

- §. 1. **Die katholische Kirche Frankreichs zur Zeit Ludwigs XIV.** 243—269
Die Jesuiten, die Congregation von St. Sulpice und die Jansenisten. — Bossuet, Godet-des-Marais und Fenelon. — Ludwig XIV. und Innozenz XI. — Der Gallicanismus der katholischen Kirche Frankreichs. — Aufhebung des Ediktes von Nantes. — Die Marquise v. Montespan und Frau v. Maintenon. — Das Damenstift zu St. Cyr.
- §. 2. **Die Verurtheilung des Michael de Molinos** . . . 260—272
Die Motive und das Verfahren der Jesuiten. — Die Verhaftung des Molinos — Allgemeine Maßnahmen der Inquisition gegen den Quietismus in Italien. — Die Bosheiten der Inquisition. — Oeffentlicher Akt der Verurtheilung des Molinos. — Tod desselben.
- §. 3. **Die von der römischen Inquisition verurtheilten 68 Propositionen der quietistischen Mystik und die Verurtheilung Petruccis** 272—282
Die Selbstverhöhnung der kirchlichen Autorität. — Lügen der Inquisition.

Fünfter Abschnitt: Klerikale Intriguenspiele zu Paris in den Jahren 1686—1696 . . .		283—377
§. 1.	Der Pater Lacombe zu Paris und dessen Verhaftung. Die Tücke des Barnabiten-Superiors de la Mothe. — Intriguen gegen Lacombe. — Der Handschriftenfälscher. — Machinationen de la Mothe's gegen die Schwester und gegen Lacombe. — Verhaftung Lacombe's.	283—299
§. 2.	Die erste Einkerkierung der Frau v. Guyon . . Klerikale Verläumdung derselben. — Oeffentliche Verurtheilung ihrer Schriften durch den Bischof von Genf. — Verdächtigung der Frau v. Guyon bei dem König. — Abführung derselben in das Kloster Maria-Heimsuchung.	299—305
§. 3.	Die Tücke der erzbischöflichen Inquisition zu Paris. — Endliche Befreiung der Frau v. Guyon aus der Klosterhaft	305—322
§. 4.	Frau v. Guyon unter dem Schutze der Frau v. Maintenon	322—324
§. 5.	Neue Verdächtigungen der Frau v. Guyon — Bruch der Frau v. Maintenon mit ihr Der Bischof v. Chartres im Damenstift zu St. Cyr gegen die Frau v. Guyon. — Fenelon für dieselbe. — Frau v. Maintenon zieht geistliche Autoritäten zu Rathe. — Neue Intriguen gegen Frau v. Guyon — Die räthselhafte Schwester Rosa zu Paris.	324—331
§. 6.	Erstes Auftreten des Bischofs Bossuet in Sachen der Frau v. Guyon und des Quietismus . . . Der Herzog v. Chevreuse. — Conferenz Bossuet's mit Frau v. Guyon. — Der Gegensatz beider. — Frau v. Guyon verlangt Untersuchung ihres Wandels.	331—341
§. 7.	Frau v. Maintenon sucht die quietistische Frage zur Erledigung zu bringen Frau v. Maintenon die erklärte Gegnerin der Frau v. Guyon. — Brief der Frau v. Guyon an die Bischöfe von Meaux und Chalons und an den Abbé Tronson. — Vorbereitung der Conferenzen von Issy.	341—349
§. 8.	Plögliches Auftreten des Erzbischofs Harlay von Paris	349—350
§. 9.	Die bischöflichen Conferenzen zu Issy	350—351
§. 10.	Aufenthalt der Frau v. Guyon im Marienkloster zu Meaux. — Neue Verdächtigungen derselben . .	352—356
§. 11.	Die Betheiligung des Erzbischofs Fenelon an den Verhandlungen zu Issy und die 34 Artikel von Issy .	356—360

§. 12.	Bossuet's rohe Mißhandlung der Frau v. Guyon im Kloster zu Meaur	360—364
§. 13.	Inthronisation des Erzbischofs Fenelon v. Cambrai	364—365
§. 14.	Bossuet's amtliche Anerkennung der Rechtgläubigkeit und Moralität der Frau v. Guyon. — Abzug der letzteren von Meaur	366—368
§. 15.	Bossuet zerfällt mit Fenelon und bewirkt deshalb die abermalige Verhaftung der Frau v. Guyon	368—377

Sechster Abschnitt: Das Ende des Quietismus in der katholischen Kirche

378—448

§. 1.	Der Kampf der Bischöfe Bossuet und Fenelon am Hofe zu Paris	378—386
	Fenelon's Apologie der Frau v. Guyon. — Bossuet drängt auf öffentliche Verurtheilung derselben. — Der Erzbischof Noailles und dessen Theologen billigen das Manuscript der Maximen der Heiligen.	
§. 2.	Fenelon's Schrift: „Auslegung der Maximen der Heiligen über das innere Leben“	386—396
§. 3.	Literarischer Kampf Bossuet's mit Fenelon	396—410
	Bossuet's Machinationen bei dem König. — Der König erklärt sich gegen Fenelon. — Bossuet's Schrift: Instruction sur les états d'oraison. — Bossuet's Intriguen gegen Fenelon. — Fenelon legt Berufung an den Papst ein. — Conferenzen der Bischöfe von Paris, Chalons und Meaux über Fenelon's „Maximen“. — Schriftentwechsel Bossuet's und Fenelon's.	
§. 4.	Bossuet's Machinationen in Rom und bei Frau v. Maintenon. — Abführung der Frau v. Guyon in die Bastille. — Tod des Paters Lacombe. — Fernerer Schriftenwechsel Bossuet's und Fenelon's.	410—427
§. 5.	Die Verurtheilung der „Maximen der Heiligen“	427—435
	Die Stimmen der Cardinäle sind getheilt. — Der Papst sucht die Verurtheilung abzuwenden. — Ludwig XIV. fordert dieselbe gebieterisch. — Vermittelungsvorschläge der Cardinäle. — Drohendes Auftreten Ludwig's XIV. gegen den Papst. — Endliche Verurtheilung des Buches.	
§. 6.	Bossuet's Stellung zum Urtheil des Papstes und Fenelon's Widerruf	435—441
§. 7.	Entlassung der Frau v. Guyon aus der Bastille. — Tod derselben	441—443

- §. 8. Das Erlöschen der quietistischen Mystik in der katholischen Kirche 443—448

Reihenfolge der kirchlichen Anathemen gegen den Quietismus. — Gleichzeitige kirchliche Approbation der Schriften eines quietistischen Mystikers. — Letzte Zudungen des Quietismus in Italien. — Antonio Arbiol's Libro de los desengaños Mysticos und Mystica fundamental. — Phelepeaur's Geschichte des Quietismus.

- Siebenter Abschnitt: Die Schriften und Lehren der Frau v. Guyon 449—489**

- §. 1. Die Schriften der Frau v. Guyon 449—453
 §. 2. Die Lehre der Frau v. Guyon von der Vollkommenheit des christlichen Lebens 453—480
 §. 3. Die Regel der Congregation der Associés à l'enfance de Jesus 480—482
 §. 4. Die Stellung des Quietismus (der Frau v. Guyon) zum Katholizismus und zum Protestantismus . . 483—489

- Achter Abschnitt: Die quietistische Mystik in der evangelischen Kirche 490—521**

- §. 1. Die pietistischen und mystischen Separationen im Anfange des achtzehnten Jahrhunderts 490—506

Labadismus und Pietismus. — Wilhelm Schortinghuis. — Separatistische Mystik. — Die Inspirirten. — Die Marburger Bibel. — Die philadelphischen Gemeinden. — Protestantische Quietisten. — Poiret. — Tersteegen. — Die Berleburger Bibel.

- §. 2. Der Chevalier Charles Hector St. George de Marsay 506—512
 Die quietistische Mystik im Witgensteiner Land. — Weitere Verbreitung derselben in Deutschland.
 §. 3. Das Ende des Quietismus in Deutschland und der Schweiz 512—521

Herr v. Fleischbein als Großmeister des Ordens der Frau v. Guyon in Pyrmont. — Die Sekte der Quietisten in Deutschland und der Schweiz. — Dutoit zu Lausanne. — Frau von Krübener. — Die Wilbenspucher Greuel. — Die letzten Reste des Quietismus in der Gegenwart.